

Ornithologische Monatschrift.

Herausgegeben vom

Deutschen Vereine zum Schutze der Vogelwelt e. V.

Begründet unter Redaktion von E. v. Schlechtendal,
fortgesetzt unter Redaktion von W. Thienemann und K. Th. Liebe.

Ordentliche Mitglieder des Vereins zahlen einen Jahresbeitrag von sechs Mark und erhalten dafür die Monatschrift postfrei (in Deutschland und Oesterreich-Ungarn).

Redigiert von
Dr. Carl R. Hennicke
in Gera (Reuss)
und Prof. Dr. O. Taschenberg.

Das Eintrittsgeld beträgt 1 Mark — Zahlungen werden an den Geschäftsführer des Vereins, Herrn Pastor Jahn in Hohenleuben (Reuss j. L.) erbeten.

Kommissions-Verlag der Creutzschen Verlagsbuchhandlung in Magdeburg.

Bei Wohnungswechsel sind Ueberweisungen der „Ornithologischen Monatschrift“ nicht bei der Geschäftsstelle, sondern nur bei derjenigen Postanstalt, von welcher die Zeitschrift zuletzt geliefert wurde, unter Beifügung von 50 Pf. Ueberweisungsgebühr zu beantragen. — Ausgebliebene Nummern sind ebenfalls nur bei dem bestellenden Postamt zu reklamieren. Reklamationen können nur innerhalb eines Monats berücksichtigt werden. Späterer Ersatz erfolgt nur gegen Zahlung des Heft-Einzelpreises zuzüglich Porto.

Preis des Jahrgangs von 12 Nummern 8 Mark.

■ Nachdruck nur mit Genehmigung gestattet. ■

XXXIV. Jahrgang.

Mai 1909.

No. 5.

Den geehrten Vereinsmitgliedern

können wir heute eine erfreuliche Mitteilung machen. Die Bestrebungen zur Errichtung von Freistätten für die Seevögel haben ganz ausserordentliche Erfolge aufzuweisen. Einmal hat der kgl. preussische Domänenfiskus das fiskalische Terrain der Insel Trieschen an der Elbmündung zur Schaffung einer Vogelfreistätte zur Verfügung gestellt und der Herr Landwirtschaftsminister sich zur Gewährung einer Beihilfe für die Anstellung eines Wärters bereit erklärt. Er hat dabei in Anregung gebracht, dass der Kreis Süderdithmarschen als Unternehmer die Einrichtung und Unterhaltung der Vogelfreistätte in die Hand nehme und auch seinerseits Aufwendungen mache. Dieser Erwartung ist vom Kreis entsprochen worden.

Sodann ist es durch die Opferwilligkeit einer grösseren Anzahl Vogel- und Heimatfreunde dem Verein Jordsand, unserem Tochterverein, gelungen, die Insel Norderoog, die schon Naumann als Vogelparadies bekannt war, zu erwerben und auf ihr eine Vogelfreistätte zu errichten. Freilich genügen die vorhandenen Mittel noch immer nicht ganz zum schuldenfreien Erwerb, und deshalb ergeht auch an unsere Mitglieder

die Bitte, an ihrem Teil zur Erhaltung unserer Vogelwelt durch freiwillige Beiträge mitzuhelfen. Jede, auch die kleinste Gabe ist willkommen.

Der Vorstand
des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt e. V.

Die Vogelwelt in der Umgebung von Roschkowitz.

(Eine Lokal-Ornis aus dem Osten Schlesiens).

Von Otto Natorp in Myslowitz.

(Fortsetzung.)

Fringilla montifringilla L.

Mit auffallender Regelmässigkeit erscheinen die ersten Bergfinken bei uns im Herbste zwischen dem 25. und 27. September. Wenn der Herbst seine ganze Pracht entwickelt, das Laub der Bäume in allen Nüancen vom dunklen Grün durch Gelb bis zum tiefen Purpurrot erglänzt, in den frühen Morgenstunden bei aufgehender Sonne auf den weiten stillen Stoppelfeldern unzählige Tauperlen wie Diamanten an dem Gespinst des „Altweibersommers“ funkeln, vernimmt man unter den vielen Stimmen der durchziehenden Wanderer auch den charakteristischen Lockruf dieses schönen Nordländers. Anfangs mit Buchfinken vermischt, erscheinen an manchen Tagen um Mitte Oktober grosse Flüge seiner Art, die dicht gedrängt fliegen und, wenn sie zur Nahrungssuche sich irgendwo niederlassen, auch dicht gedrängt beieinander einfallen. Viel lebhafter und viel gewandter im Fluge gewähren solche mächtige Scharen ziehender Bergfinken ein ganz anderes Bild, wie die mehr zerstreut sich haltenden Buchfinken. Anfang November sieht man hier in Oberschlesien nur noch Nachzügler. Im Winter sind diese Vögel bei uns viel seltener als in Westdeutschland. Bei Pless sah ich sie allerdings bei tiefem Schnee den ganzen Winter hindurch ziemlich regelmässig. Mitte März erscheinen die ersten auf dem Rückzuge, der in seiner Hauptstärke jedoch in die erste Hälfte des April fällt. Mitte April sieht man wieder diese Vögel, meist an zwei, drei Tagen hintereinander, in mächtigen Scharen durchziehen. Dann nimmt der Zug schnell ab, bei normaler Witterung ziehen die letzten um den 25. April durch. 1903 zogen nach dem furchtbaren Schneesturm die Hauptmassen vom 24.—27. April. An diesem Tage schoss ich nachmittags

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Den geehrten Vereinsmitgliedern 217-218](#)